

"Spitex-Strategie 2015" bereinigt und genehmigt

Autor(en): [s.n.]

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schauplatz Spitex : Zeitschrift der kantonalen Spitex Verbände Zürich, Aargau, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau**

Band (Jahr): - **(2008)**

Heft 3

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-822244>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

«Spitex-Strategie 2015» bereinigt und genehmigt

Im Mittelpunkt der Delegiertenversammlung des Spitex Verbandes Schweiz (SVS) standen Bereinigung und Genehmigung eines umfassenden Strategie-Papiers, das der Spitex gesamtschweizerisch als Wegleitung für die nächsten Jahre dienen soll.

Verbandspräsidentin Stéphanie Mörikofer konnte 72 Delegierte aus 25 Kantonalverbänden und zahlreiche Gäste zur Delegiertenversammlung des Spitex Verbandes Schweiz am 15. Mai in Bern begrüßen. In ihrem Jahresbericht erwähnte sie einige Highlights, wie z. B. die Strategietagung im Herbst 2007, Fortschritte in der Kommunikation und verstärkte Zusammenarbeit mit Partnern wie SBK und Alzheimervereinigung. Sie erwähnte aber auch die schwierige Situation auf dem Zentralsekretariat verbunden mit dem Weggang von Margrit Blaser (Bildung) und der Personalsuche für den Ausbau des Sekretariates.

Zum Nachfolger für den zurückgetretenen Jean-Claude Rochat wählte die DV Beat Bucheli (FR) in den SVS-Zentralvorstand. Ein weiterer Sitz aus der Romandie ist nach dem Rücktritt von Thomas Bucher (VS) noch zu besetzen. Vorstandsmitglied Peter Mosimann (GE) wurde zum Vizepräsidenten gewählt. Mehrjahresplanung, Jahresrechnung und Budget wurden genehmigt.

Strategie und Kongress

Die Delegiertenversammlung bereinigte zahlreiche Formulierungen in der «Spitex-Strategie 2015» und genehmigte anschliessend das Papier einstimmig. Die Strategie war in einem mehrstufigen Prozess mit den Kantonalverbänden entwickelt worden und soll nun Planungsgremien auf allen



Die Spitex auf dem Weg in die Zukunft: Die DV genehmigte einstimmig die «Spitex-Strategie 2015», die mit den Kantonalverbänden entwickelt worden ist und nun den Planungsgremien auf allen Ebenen als Leitlinie für die Entwicklung der Branche dienen soll.

Ebenen als Leitlinie für die Entwicklung der Branche dienen (wir werden das Thema in einer der nächsten Schauplatz-Ausgaben aufnehmen). Inhaltlich wird sich auch der nächste Kongress vor allem mit Themen der «Spitex-Strategie 2015» beschäftigen. Er soll im Herbst 2010 stattfinden (und nicht wie angekündigt 2009).

Nein zu Verfassungsartikel

Erstmals in der Geschichte des Verbandes beschlossen die Delegierten die Herausgabe einer Abstimmungsparole. Sie verabschiedeten eine Medienmitteilung, in welcher der Spitex Verband Schweiz die Ablehnung des Verfassungsartikels «Für Qualität

und Wirtschaftlichkeit in der Krankenversicherung» empfahl. Gleichzeitig ermächtigte die DV den Zentralvorstand erneut, ein allfälliges Referendum gegen die Revision der Pflegefinanzierung mitzutragen (siehe Seite 2).

Der Spitex Verband Schweiz reichte zusammen mit Curaviva und H+ beim Bundesamt für Berufsbildung und Technologie BBT ein Beitragsgesuch ein für ein Projekt «Höhere Berufsbildung im ambulanten und stationären Langzeitbereich», das im Herbst starten soll. Es geht um Berufsprüfungen und Höhere Fachprüfungen, die in Berufen ausserhalb des Gesundheits- und Sozialwesens seit langem verankert sind. Sie richten sich an Per-

sonen mit einem eidgenössischen Fähigkeitszeugnis EDF oder einer Ausbildung, die einem EFZ gleichgestellt ist oder gleichgestellt werden kann (z.B. HauspflegerInnen, BetagtenbetreuerInnen, DN I).

SVS und Spitex-Hilfspersonal

Auf den 1. Januar 2009 überträgt das Bundesamt für Sozialversicherungen BSV die Abwicklung der Beitragszahlungen sowie die Qualitätskontrolle der Kurse für das Spitex-Hilfspersonal dem Spitex Verband Schweiz. Eine Erhebung des Spitex Verbandes Schweiz zeigte, dass jährlich rund 300 Personen einen Basiskurs für das Spitex-Hilfspersonal im Umfang von 40 bis 80 Lektionen absolvieren. □